

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2019/403/F
Einreicher:	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Datum der Sitzung:	30.10.2019
Status der Sitzung:	öffentlich
beantwortet durch:	Oberbürgermeister

- Es gilt das gesprochene Wort -

Frage 1: Welche Strategie verfolgt die Stadt in Bezug auf die Förderung der Kultur- und Kreativitätsbranche? Welche Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung können aus der o.g. Studie für Weimar abgeleitet werden?

Antwort:

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat für den Standort Weimar als Branche eine herausragende und überdurchschnittliche Bedeutung. Die Stadtverwaltung unterstützt die Unternehmen dieser Branche mit Dienstleistungsangeboten insbesondere durch Vermittlung von Räumen (Bsp. Galerie Eigenheim oder das Künstlerförderprogramm im städt. Atelierhaus), möglichen Geschäftspartnern oder Netzwerken. Auch das Internationale Atelierprogramm in Kooperation mit der ACC-Galerie ist zu erwähnen. Seit Jahren fördert die Stadt das Genius-Loci-Festival als einzigartiges und zunehmend international bedeutsames kreatives Festival finanziell. Weiterhin unterstützt die Stadt mit dem sogenannten neudeli Fellowship erfolgversprechende Gründungen und Gründungsideen. Es besteht ein enger Kontakt mit der Bauhaus Universität als Quelle von Gründern. Ziel ist es, der Kultur- und Kreativwirtschaft optimale Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu liefern.

Frage 2: Welchen Handlungsbedarf erkennt die Stadt Weimar, die gute Ausgangssituation weiter auszubauen, beispielsweise in Bezug auf die Verbesserung der sozialen Zugänglichkeit von Kultur- und Bildungsinstitutionen, neue Investitionen oder die Entwicklung einer Kultur- und Kreativitätswirtschaftsstrategie?

Antwort:

Die Handlungsspielräume in Bezug auf soziale Zugänglichkeit und chancengleiche Teilhabe in die Kulturinstitutionen sind seitens der Stadtverwaltung begrenzt, da die operative Verantwortung in den Institutionen selbst liegt. U.a. über das städtische Bildungs- und Teilhabepaket wird die Teilnahme an Kultur- und Bildungsangeboten bei Beantragung stark erleichtert. In Bezug auf die soziale Zugänglichkeit von Kultur- und Bildungsinstitutionen ist aber zu konstatieren, dass alle Institutionen sozialverträgliche Staffellungen in der Gestaltung der Eintrittspreise anbieten. Zudem gibt es zahlreiche Programme sowohl in der aktiven wie in der passiven Kulturteilhabe, die in der Landes- und Bundesförderung angesiedelt sind (z.B. Bauhaus- und Kulturagenten, Talentcampus, Kultur macht stark, die Alpha-Initiative für Erwachsene), so dass eine chancengleiche Teilhabe gewährleistet ist. Auch die durch die Stadt geförderten Vereine wie Mal- und Zeichenschule, schola cantorum, Stellwerk Weimar und Jugendblas- und Schauorchester bieten entsprechende Möglichkeiten und Projekte an.

Die Entwicklung einer Kultur- und Kreativwirtschaftsstrategie wird seitens der Stadtverwaltung befürwortet. Diese sollte ausgehend von einer Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung Empfehlungen für eine tragfähige und strategische Weiterentwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft erarbeiten.